

# **Erfahrungsbericht: Erasmus-Jahr in Paris, Uni 7 2008/2009**

Dirk Erhard

## Vorbereitung:

Um sich zu Bewerben gibt es eine Vielzahl an Formularen, die man alle vom Akademischen Auslandsamt erhält. Hat man diese Hürde überwunden und eine Zusage bekommen, so schickt einem Kevin Guegan, der zuständige Koordinator vom Bureau Relation International aus Paris, einige Mails mit diversen Informationen zu. So auch eine Aufforderung das sogenannte Move-Online, die Onlineeinschreibung auszufüllen, und davon einen Ausdruck zu machen und dieses samt Foto nach Paris zu schicken. Wundern sollte man sich allerdings nicht, wenn man nie eine offizielle, d.h. schriftliche Bestätigung von der Uni 7 bekommt, dass man dort nun für ein Jahr studieren kann. Die Bestätigung vom heimischen Auslandsamt reicht vollkommen aus.

Es ist empfehlenswert sich so schnell wie möglich um weitere Formalitäten zu kümmern, die anfallen, und dies sind nicht wenige. Hat man zum Beispiel vor Auslandsbafög zu beantragen, so sollte man dies erledigen, sobald man den Erasmusbescheid hat, auch wenn man noch nicht in der Lage in den Formularen fürs Bafög alle Angaben zu machen (zum Beispiel wie viel Miete man in Paris zahlen wird), diese kann man problemlos nachreichen. Dabei ist zu beachten, dass je nach Land in dem man seinen Auslandsaufenthalt verbringen wird ein anderes Amt zuständig ist, für Frankreich ist es zum Beispiel das Amt in Mainz-Bingen, mit folgender Anschrift:

Kreisverwaltung Mainz-Bingen  
Amt für Ausbildungsförderung  
Postfach 1355, 55206 Ingelheim  
Tel 06132/787 0, Fax 06132/787 4005

Weiterhin ist zu Empfehlen sich zu informieren, wie es mit dem Versicherungsschutz im Ausland aussieht, um für den Fall der Fälle abgesichert zu sein. Zudem sollte man sich um eine internationale Geburtsurkunde kümmern, da diese zum Teil zum Antrag des französischen Wohngeldes gebraucht wird ( ich habe sie nicht benötigt, jedoch einige befreundete Kommilitonen), diese bekommt man, wenn ich mich recht erinnere, vom jeweiligem Bezirksamt in dem man geboren wurde.

Auch um einen Platz an der Cité-Universitaire, das größte Studentenwohnheim im Süden von Paris, sollte man sich rechtzeitig kümmern, da die Bewerbungsfrist schon am 30. Juni abläuft. Dabei bewirbt man sich beim Deutschen Haus dem Heinrich Heine Maison, mit folgender Anschrift:

**Maison Heinrich Heine**  
***Fondation de l'Allemagne***

Cité Internationale Universitaire de Paris  
27 C, Boulevard Jourdan  
F - 75014 Paris

Hierbei ist zu beachten, dass es eine gewaltige Menge an Formularen gibt, die man auszufüllen hat, unter anderem ist ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten der Heimuniversität erforderlich.

### Ankunft:

Kurz nach dem man angekommen ist, sollte man sich im Bureau Relation International bei Kevin Guegan zu melden, da man hier oft erste Informationen erhält, zum Beispiel was den Erhalt des Studentenausweises angeht. Auch lernt man hier bei der Warterei (was leider nötig ist, da der Koordinator sehr langsam ist) schon einige Erasmusstudenten kennen. Falls man zu diesem Zeitpunkt noch keine Wohnung gefunden hat, kann man hier auch nach Tipps und Hilfen fragen, es gibt dort eine Mitarbeiterin, die dafür zuständig ist. Weiter sollte man sich, nach dem man einen Mietvertrag hat um ein französisches Bankkonto kümmern, da dies einem das Leben in Paris erleichtert. Die Uni Paris 7 hat eine Kooperation mit der Societe Generale, von der es eine Zentrale direkt bei der Uni gibt, dort bekommt man 50 Euro Startguthaben beim Kontoabschluß geschenkt. Hat man dies erledigt, so kann man sich um französisches Wohngeld kümmern, dafür füllt man auf der Seite [www.caf.fr](http://www.caf.fr) einen Antrag aus, diesen druckt man aus und dem fügt man noch ein paar Formulare hinzu und schickt es an die angegebene Adresse. Ich habe zum Beispiel 360 Euro Miete gezahlt und fast 200 Euro Wohngeld erhalten, soweit ich weiß hat auch nahezu jeder Anspruch darauf. Ich muss auch sagen, dass der Antrag wesentlich unkomplizierter war als gedacht.

### Wohnen:

Dies ist wohl die komplizierteste Angelegenheit in Paris, falls man nicht das Glück hat in einem der Wohnheime, z.B. der cité universitaire oder eines der Crous, unterzukommen. Im Internet gibt es einige Seiten, in denen das Angebot zwar groß ist, die Nachfrage aber leider um einiges größer ist. Ich habe insbesondere auf der Seite [www.pap.fr](http://www.pap.fr) gesucht, dort jedoch nichts gefunden.

Fündig wurde ich beim Goethe-Institut, welches folgende Anschrift besitzt:

Goethe-Institut  
17 avenue d'Iéna  
75116 Paris

Dies ist ein Institut, welches unter anderem Deutschsprachkurse für Ausländer anbietet, in dem aber auch Privatleute Zimmer für Studenten anbieten. Man muss dort nur hineingehen und nach diesen Angeboten fragen und dann kann man sich kostenlos einen Überblick darüber verschaffen.

Empfehlenswert soll wohl auch die Église Américaine sein.

Lasst auch aber auf jeden Fall einen richtigen Mietvertrag geben und versucht nicht schwarz irgendwo zu wohnen, sonst ist es nämlich nicht möglich die Caf zu beantragen.

## Sprachkurs:

Schon im September bietet die Uni 7 zusammen mit zwei weiteren Universitäten einen zweiwöchigen Sprachkurs an, der auch sehr zu empfehlen ist. Soweit ich mich erinnere schreibt man sich für diesen während der Onlineeinschreibung ein oder man bekommt rechtzeitig eine Mail zugeschickt, in der man dies erledigen kann, sicher bin ich mir da allerdings nicht mehr. Selbst wenn man schon sehr gute Französischkenntnisse besitzt, würde ich jedem diesen Kurs ans Herz legen, da man dort sehr schnell die ersten Kontakte knüpft, und es auch ein Rahmenprogramm am Nachmittag gibt.

## Uni:

Ich habe sowohl Master 1, als auch Master 2 Kurse gehört und war mit den meisten auch sehr zufrieden, obwohl es speziell für den Algebrakurs im Master 1 empfehlenswert ist, schon ein paar Grundkenntnisse in Algebra zu besitzen, da die französischen Studenten, einiges was dort gemacht wird, schon im Licence 3 Zyklus, in einem etwas spezielleren Rahmen, gehört haben. Auch ist zu beachten, dass zu den 4 Stunden Vorlesung die Woche (dabei geht eine über zwei Stunden angesetzte Vorlesung tatsächlich zwei Stunden, nicht wie in Deutschland lediglich 1,5 Stunden), in vielen Master 1 Kursen noch 6 Stunden Übung dazukommen in denen Übungsaufgaben durchgenommen werden. Hausaufgaben gibt es dafür nicht.

Um Licence 3, oder Master 1 Vorlesungen zu hören, muss man sich in der Rue Watt einschreiben, dies hat allerdings auch ein bisschen Zeit und die französischen Studenten wissen in der Regel genau, wo man dies machen kann, zur Not fragt man Kevin Guegan. Falls man sich, wie ich, entscheidet Master 2 Vorlesungen zu hören, so ist zu beachten, dass diese nicht in den Grand Moulins stattfinden, sondern in der Rue Chevaleret, in dieser befindet sich auch das dafür zuständige Sekretariat, in dem man sich problemlos für die Kurse eintragen kann. Die Franzosen müssen sich zudem noch offiziell im Internet für die Kurse einschreiben, dies ist für Erasmusstudenten nicht nötig, d.h. ein kurzer Besuch im Sekretariat vom jeweiligen Fachbereich reicht aus. Ich habe zum Beispiel im ersten Semester, die M2 Kurse Calcul stochastique, Theorie spectrale, sowie Localisation d'Andersson besucht. Die beiden letztgenannten bauen aufeinander auf, und gibt im ersten Teil, wie der Name schon sagt eine Einführung in die Spektraltheorie und ein paar Anwendungen für unbeschränkte, selbstadjungierte Operatoren im Hilbertraum. Er beinhaltet neben vier Stunden Vorlesung noch eine zweistündige Übung. Der erstgenannte Kurs ist ein Wahrscheinlichkeitstheoriekurs und bietet eine Einführung in die Theorie der Brownschen Bewegung und stochastischen Integration, sowie in stochastische Differentialgleichungen. Dieser hat mir extrem gut gefallen, da der Dozent didaktisch unglaublich gut war, dieser Kurs war in drei Stunden Vorlesung und drei Stunden Übung aufgeteilt.

Im zweiten Semester habe ich die Kurse Nichtkommutative  $L_p$  Räume (vier Stunden Vorlesung + zwei Stunden Übung), nichtkommutative Martingale (vier Stunden Vorlesung), sowie einen Kurs über stochastische partielle Differentialgleichungen (zwei Stunden Vorlesung) belegt. All dies waren Kurse an der Uni 6, und in der letztgenannten Vorlesung musste ich mich auch im Sekretariat der Uni 6 einschreiben. Bei allen anderen hat es bei Madame Wasse, der Sekretärin von Paris 7 gereicht. Auch diese Kurse waren sehr empfehlenswert, aber auch auf einem hohem Niveau, so dass man wirklich einiges dazugelernt hat. Insgesamt muss ich auch sagen, dass die M2 Kurse, insbesondere im zweiten Semester sehr in die Tiefe gehen, und sich optimal eignen um sich für eine eventuelle Diplomarbeit oder Masterarbeit einzuarbeiten.

Ein Verzeichnis über alle angebotenen Vorlesungen findet man über die Seite <http://www.math.jussieu.fr> bzw. über die Adresse <http://www.math.univ-paris-diderot.fr>, wobei man bei ersterer noch Zugriff auf die Vorlesungen, der Uni Paris 6 hat.

Die Vorlesungen fangen im ersten Semester Mitte September an, gehen dann bis zu den Weihnachtsferien. Im Januar finden dann Prüfungen statt und Ende Januar beginnt dann schon das zweite Semester, welches bis Ende Mai/ Mitte Juni geht. Die Prüfungen finden dann wieder im Anschluss statt. Einige Kurse sind auch in zwei Teilkurse aufgesplittet, die unabhängig voneinander besucht werden können, und dort gibt es nach jedem Teilkurs, also irgendwann zwischendurch im Semester, eine Prüfung.

### Freizeit/Fortbewegung:

Falls man ein Jahr in Paris bleibt, so ist es empfehlenswert sich die Card Imagine R zu holen, ein Antragsformular bekommt man an jedem Metroschalter. Der Vorteil hierbei ist, dass man nur zehn Monate bezahlt, aber zwölf fahren kann. Damit kann man überall in Paris die öffentlichen Verkehrsmittel, wie zu Beispiel die Metro, den RER (das ist die Regionalbahn), oder auch den Bus benutzen. Auch bekommt man damit in diversen Geschäften Vergünstigungen. Hierbei braucht man auch wieder ein Passfoto, von denen man nicht zu wenige nach Paris mitnehmen sollte.

Empfehlenswert fand ich in Paris, was das Weggehen angeht, die Rue Mouffetard, die Bar Chez George (Metrostation: Saint-Sulpice) und auch das Hideout bei Châtelet, da dort bis 22 Uhr Happy hour ist. Im Sommer sind Abende an der Seine, oder vor Sacre Coeur sehr zu empfehlen. Auch finden an fast jedem Wochenende Parties in der Cité-Universitaire statt, die oft auch zu empfehlen sind.

Genial ist, dass für alle unter 26 alle Museen kostenlos sind, und an jeden ersten Sonntag auch für jeden weiteren Besucher.

Wenn man schon im Paris ist, lohnt sich auch auf jeden Fall ein Abstecher nach Versailles, das Schloß an sich fand ich etwas enttäuschend, aber der Garten ist auf jeden Fall ein Besuch wert.

### Fazit

Insgesamt bereue ich es kein bisschen diesen Schritt getan zu haben, und würde es auch wieder machen, auch wenn ich anfangs doch mit sprachlichen Problemen zu kämpfen hatte, und somit etwas brauchte um mich dort einzugewöhnen. Doch dies gehört wohl dazu und hat mich in meiner persönlichen Entwicklung weitergebracht. Auch universitär habe ich wahnsinnig profitiert, da das Niveau der Vorlesungen wirklich hoch ist.

Missen möchte ich auch die vielen internationalen Freundschaften nicht, leider gehören darunter nicht so viele Franzosen, da zumindest ich, bedingt durch meine geringen Sprachkenntnisse am Anfang etwas Hemmungen hatte auf die Leute zuzugehen.

Schlußendlich war es eine super schöne Zeit, an die ich immer wieder gerne zurückdenken werde.